

Die Rotenburger Stiftung „mittendabei“ hat ein großes Kunstprojekt angeschoben. Geplant ist das gemeinsame Stricken und Häkeln eines fünf Meter großen, bunten Zelts aus rund 1300 Einzelteilen.



Strick 2.jpg (frei)

Rotenburg. Die Rotenburger Stiftung „mittendabei“ hat ein großes Kunstprojekt angeschoben. Geplant ist das gemeinsame Stricken und Häkeln eines fünf Meter großen, bunten Zelts, das sich aus rund 1300 Einzelteilen zusammensetzen wird. „Dazu möchten wir alle Leute, die gerne mal stricken oder häkeln, ganz herzlich einladen“, sagt Silke Sackmann, Leiterin der Stiftungsarbeit.

Das Zelt gilt als älteste Form menschlicher Behausung, so Sackmann. Es stehe für Schutz und Zuflucht und lade Menschen in die Gemeinschaft ein. Es sei tragbar, mobil und könne jederzeit zu geeigneten Anlässen in Rotenburg und Umgebung aufgebaut werden. Dieses starke biblische Symbol solle zum Wahrzeichen der Stiftung „mittendabei“ werden, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzt.

„Unser Tipi soll sehr bunt und nach den Farben des Regenbogens geordnet werden. Dabei wird uns die Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck unterstützen. Zunächst aber sind alle Leute gefragt – Jung und Alt, mit Handikap oder ohne“, so Silke Sackmann. Gesammelt würden 15 mal 15 Zentimeter große Teile, die aus Acryl-Wolle gearbeitet wurden.

Die Teile können bis Ende April an die Rotenburger Werke gesandt oder dort abgegeben werden. Anschrift: Stiftung „mittendabei“, Silke Sackmann, Lindenstraße 14, 27356 Rotenburg. Aktuelle Informationen unter www.mittendabei.de.